Protokoll des Verwaltungs- und Finanzausschuss
Donnerstag 1. Oktober 2026

Verwaltungs- und Finanzausschuss #Backnang, OB Friedrich mit Vorrede zur Haushaltslage, Situation fremdbestimmt.
Anwesend sind die Räte Dr. Balz, Prof. Brunold, Dr. Schwarze, Häußer, Kutteroff, Franke, Lohrmann, Härtner, Sturm, Dr. Schweizer und Vollmer
Zu Personaleinsparungen..

Hr. Zipf dazu, -800k unter Planansatz; 4-5% d. Stellen pro Jahr abbaubar.
TOP 1 noch nicht eingepreist in Konsolidierungsliste. Hr. Volz zur Abgabe der Beihilfe an KVBW, im Rahmen der jährl. Prüfung Einsparpot. 45k/Jahr. Hr. Mäule zum Beihilfesystem für Beamte.

Mind. 50% der Behandlungskosten müsste Stadt übernehmen. Beiträge an KVBW günstiger als selbst abrechnen. 30k Einsparungspotenzial, keine papiergebundene Abwicklung mehr, Programmkosten 70-100k/Jahr für Stadt, unwirtschaftlich; bei KVBW KI-gestützte Bearbeitung.

Fr. Kutteroff betont, dass man viel Geld ausgeben müsse, um Beihilfe vor Ort zu digitalisieren; KVBW nur Versicherer, kann Beiträge erhöhen, kann passieren. Was passiert mit Stelle?
Kosten werden jährlich beobachtet, so Dez. Mäule. In Stelle altersbedingter Wechsel, 30k umgesetzt

Interne Umschichtung, Stelle fällt im Frühjahr weg.
Dr. Schweizer vermutet, dass auch beim Verband analog gearbeitet werde. Mäule betont Schnelligkeit des digitalen Verfahrens. OB Friedrich ist schon bei KVBW, weil Dienstvorgesetzter der internen Beihilfestelle.

Dr. Balz fragt nach Vertragslaufzeit, Kosten werden bei KV steigen; mitarbeiterbez. Beiträge seien planbar, so Mäule. Behandlungskosten könnten steigen, das sei ein Haushaltsrisiko, v.a. bei schwereren Erkrankungen. Nach 1 Jahr werde das Ergebnis noch einmal angeschaut.

Im Verhältnis werde man 2026 zu 2027 betrachten.
Umstieg zum 31.1.2027 möglich, so Hr. Volz, man könne aber in die Zahlen der KV nicht hineinschauen.
Härtner stellt sich 82jährigen Pensionär vor und fragt nach Support für analoge Menschen. Wer will, kann immer noch analog, so OB

Aktive Beamte werden nur noch über Beihilfestelle betreut, Pensionäre seien schon bei KVBW angesiedelt, dort gäbe es Support, ergänzt Hr. Mäule.
95% der Städte machen es, Stadt habe bestimmt bissle rumgehört, so Franke, Zustimmung mache Sinn.
Einstimmiger Beschluss.

TOP 2 Wiedereinrichtung Stelle beim Hochbauamt. Architekt EG11 100% soll geschaffen werden, Sachkosten für externe Leistungen könnten reduziert werden. Fr. Föll dazu, Fachkompetenz werde benötigt wg. Abhängigkeit von externen Planern, kostet Geld.
Prof. Brunold will TOP 2 in GR.

Antrag BFB, Vertagung auf Gemeinderatssitzung.
EG11 sei einiges an Kosten. Wie hat das Hochbauamt bisher geschafft?
Dies sei GO-Antrag; die Hauptsatzung erlaube doch die Zuständigkeit des VFA.
Wortmeldungen von Dr. Balz und Fr. Kutteroff.
Balz will sich dem BFB anschließen.

Franke mahnt, dass dies dann bei jeder Personalsache passiere. VFA reduziere seine Kompetenzen, falls GO-Antrag angenommen werde. Nicht ohne Not von der Hauptsatzung abweichen. EG11-Stelle keine besonders herausgehobene Position. OB Friedrich zur Kompetenz der Ausschüsse.

CDU wolle Aufgaben des Ausschusses nicht beschneiden, so Kutteroff.

Protokoll des Verwaltungs- und Finanzausschuss
Donnerstag 1. Oktober 2026

Dr. Schweizer fragt, ob Entscheidung oder auch Diskussion in den GR vertagt.
2 Ja-Stimmen für den Antrag, Rest mit OB dagegen.
Weiter zur Stelle, Dr. Schwarze. Umfassende energetische Sanierung Schwerpunkt?

Bisherige Honorare? Bei Auswahlverfahren auch nach langfristiger Bindung schauen. Konkrete Zahlen zu den Kosten Externer verlangt. Hr. Mäule zur wirtschaftlichen Sinnhaftigkeit der Stelle. Fachpersonal sei Gold wert, Wissen im Haus binden, damit sich Belegschaft besser auskennt.

Betriebskostenoptimierung. Es gehe nicht um eine "Schönwetterstelle", pflichtet auch Fr. Föll bei.
Erfahrungswerte im Haus ansiedeln, Bsp. Hitzeschutz; Maßnahmen seien nur beispielhaft in der Vorlage aufgeführt. Fachplanung wie Bauphysik, Statik kann nicht selbst gemanagt werden

Wohl aber Projektkoordination. Bei MURRTAL-ARENA und Stadtbrücke sei Fr. Föll Tag und Nacht im Einsatz gewesen.
Härtner zu Externen, Bsp. Straßenfest. Bei Digitalisierung brauche man jemanden, wo die Gebäude kennt. Bei Umbaumaßnahmen gäbe es 20% Ingenieurskosten. Zustimmung der Grünen.

Dr. Balz zieht in Zweifel, dass externe Vergabe teurer ist. Bauunternehmen machen günstige Angebote, er möchte konkrete Zahlen auf dem Tisch, z.B. für externe Vergaben bei der MURRTAL-ARENA. Friedrich zum standardisierten Verfahren nach HOAI, Mäule mit Rechenbeispiel.

Fr. Föll zu den Kosten bei der MURRTAL-ARENA, dort bei 20M 4M Planungskosten, OB Friedrich mit Bsp. 500k für Schulsanierung, 100k Architekt, Stelle sei günstiger.
Vollmer war zunächst kritisch mit Stelle; es lohne sich aber relativ schnell, stellt er fest.

Dr. Schweizer leuchtet Rechnung auch ein, bei früherer Stelle aber Argumentation aber anders herum (Bauamt).
EBM Setzer dazu, Leistung wurde nicht kontinuierlich benötigt, wie z.B. Softwareimplementierung, dann Vergabe besser. Mit dem Gebäudebestand habe Stadt aber Daueraufgabe.

Planungsleistungen unterlägen allein der HOAI und nicht dem Markt, so Setzer zu Dr. Balz. Dieser ergänzt, sie sei nicht mehr bindend. Dann fielen aber auch die Ansprüche wie z.B. Garantie weg.
Franke fragt, was bei Nichtbesetzung passiert. EG11 überhaupt attraktiv?

Selbstverständlich, so Mäule; passt ins System Sachbearbeiterstelle im Ingenieursdienst, wenig Akquirierungsprobleme derzeit.
Prof. Brunold fragt nach vorhandenen Stellen, Stellenbeschreibung, wie wurde bisher vorgegangen und woher kam bisher die Fachkompetenz.

Bei der MURRTAL-ARENA war Generalunternehmer am Werk. Es seien 6 Stellen in EG11, so Mäule. Setzer betont, man habe bisher nicht schlechter gearbeitet; Fr. Föll habe vieles kompensiert, kann aber nicht ständig auf Baustelle sein. Kostenansätze für Planung machen Externe teurer.

Eigene Leute hätten auch ganz andere Motivation. Alle Hochbauämter, wo Personal abgebaut haben, bezahlen dafür, so der EBM. OB Friedrich zum energetischen Sanieren und zu den Folgekosten.
Härtner erinnert, dass die HOAI zum Schutz geistigen Eigentums geschaffen worden sei.

Wozu brauche man jemand Externes? Manchmal müsse man Fähigkeiten dazukaufen, aber fachliche Beurteilung müsse im Haus sein. Man bräuche gerade in Notfällen, bspw. am Fr. nachmittag jemanden, den man schnell holen könne und wo sich bissle auskennt, v.a. bei alten Bauplänen.

Dr. Balz fragt nach Sanierung des Rathäusles in Steinbach. Dafür habe man externe Unterstützung aus dem Bereich der Denkmalpflege, so Setzer. Stuttgart habe bereits 5 Architekten im Portfolio. Fr. Föll zur Beurteilung von

Protokoll des Verwaltungs- und Finanzausschuss
Donnerstag 1. Oktober 2026

Leistungen in Steinbach. Projektsteuerung, Kosten, Ablauf

Kontrolle der Projektplaner müsse man bei der Stadt haben.
Einstimmiger Beschluss

TOP 3
Hr. Mäule zu der Stelle beim Bauhof. Auch hier werden Fremdleistungen durch Neueinstellung ersetzt.
Dr. Schwarze zu Kosteneinsparung, Dr. Schweizer wg. Unterschied zur Stelle in TOP 2,

Härtner zum Gras mähen durch Fremdfirma. Es grauselt ihn aus ökol. Sicht. Aufklärung für die Hausmeister. EBM Setzer dazu.
Dr. Schweizer zu Beobachtungen bei Fa. Noller und Holzwarth. Es gehe aber um den Winterdienst und fiskalische Verbesserungen, so OB Friedrich.

Einstimmiger Beschluss
TOP 4-8 unbesetzt
TOP 9 Anfragen: keine Anfragen
Ende des öffentlichen Teils um 18.09 h